

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

1914. Nr. 135.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Umkreis 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck-Verlag: Halle'scher Couriers (Hgl. Beilagen), 24 Unterwallstraße (Sonntagsheft), Landw. Mittelungen, Hallesche Wochenbeilage, Sächsisch-Preussische Provinzialblätter, Arbeiterbeilage für die junge Welt.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigenreihe oder deren Raum für Halle und den Umkreis 30 Wismig, auswärts 35 Wismig. — Reflektoren mit revolutionären Zeilen die Seite 100 Wismig. Ueberschussnahme der der Geschäftsstelle in Halle (Gasse) und bei allen bekannten Anzeigenvermittlern.

Geschäftsstelle in Halle (Gasse): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Hauptverteilung Dr. Strauer-Heiberg Halle (Gasse).

Sonnabend, 21. März 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Am Kurirtich Nr. 6390. Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Gasse).

Die Schädigungen des Mittelstandes.

Von Max Conradt-Breslau, Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Als Ergänzung seiner vorerwähnten Rede im preussischen Abgeordnetenhaus über Mittelstandsfragen stellt uns Herr Conradt, der als Führer der schließlichen Mittelstandsbewegung große Erfolge aufzuweisen und sich für den Mittelstand überhaupt sehr verdient gemacht hat, die folgenden Ausführungen zur Verfügung.

Jeder, der sich mit dem Mittelstand beschäftigt, der ein offenes Ohr und sehende Augen hat, wird so gut wie der Handwerker und Gewerbetreibende wissen, daß der gewerbliche Mittelstand in den kleinen Städten und auf dem Lande ebenso wie in den Großstädten durch das Hausierwesen, durch die Wanderlager, durch den Warenhandel der Beamten und durch die Konsumvereine zu leiden hat. Der konservativen Partei wird nachgesagt, sie sehe das ganze Hausiergewerbe herab, als ob man es nur mit Dieben und Spitzbuben bei diesen Leuten zu tun habe. Das ist eine Unterstellung, der nicht energisch genug widerprochen werden kann. Es ist wohl etwas anderes, wenn konservativ darauf hingewiesen, daß durch das Hausiergewerbe vielfach das Bagabundentum in den Großstädten großgezogen wird. Jeder Großstädter wird dieses übrigens bestätigen. Man braucht ja nur eine Zeitung zur Hand zu nehmen, um das betrieblen zu erfahren. Es ist kein Geheimnis, daß das Hausiergewerbe von vielen unlauteeren Elementen dazu benutzt wird, auszuholen, in die Wohnungen leeren und sich deshalb Diebereien vorzuführen lassen. Wenn man dieses feststellt, braucht man nicht gleich den ganzen Hausierstand herabzusetzen. Dies liegt mir gleichfalls völlig fern. Von konservativer Seite hat man, was ganz natürlich ist, immer zu dem Hausiergewerbe Stellung genommen, und zwar, weil der Mittelstand die Regierung wiederholt aufforderte, gegen eine zu weitgehende Erteilung von Hausierscheinern Maßnahmen zu treffen. Um der anständigen Gewerbetreibenden willen werden die Konservativen diese Stellung nach wie vor einnehmen. Es ist von ihnen oft genug darauf hingewiesen worden, daß durch die Erteilung von Hausierscheinern an eine große Anzahl von Ausländern unsere heimischen Gewerbetreibenden erheblich getroffen werden. Da im Reichstag das Gesetz zur Einschränkung des Hausierhandels der Kommission überwiesen worden ist, brauche ich, da darin schon eine Anerkennung der Mittelstandsfrage liegt, vorläufig nicht näher auf die Einzelheiten dieser brennenden Frage einzugehen. Bemerkenswert ist nur, daß mir aus meinem Wahlkreis mitgeteilt wurde, der Hausierhandel sei auf dem Lande zu einer wahren Landplage ausgeartet. Berechtigten Wünschen aus dem Hausierhandel heraus werden die Konservativen jederzeit nachgeben und damit auch die Interessen derjenigen vertreten, die eigene Erzeugnisse durch den Verkauf von Haus zu Haus ablegen wollen.

Auch die Wanderlager haben im Reichstage eine eingehende Erörterung erfahren. Nicht unbedenklich ist es, wenn man von der Regierung erwartet, daß sie bei Behandlung dieser Frage sich den Standpunkt des bodenständigen Gewerbes zu eigen macht und dafür eintritt, daß auch den Wanderlagern eine gewisse Beschränkung auferlegt werde. Aus den Verhandlungen des Reichstages und der Kommission ist leider nicht zu ersehen, ob eine Bestimmung in Aussicht genommen ist, die der Ausbreitung der Wanderlager so viel wie möglich Einhalt tut. Die Gewerbetreibenden, besonders in den kleinen Städten, haben durch die Wanderlager ganz ungeheuer zu leiden. In Städten von 10 000 bis 15 000 Einwohnern haben die Wanderlager in den Jahren von 1900 und 1910 um 80 Prozent zugenommen. Daß ich doch sicherlich eine arge Bedrückung der bodenständigen Gewerbetreibenden! Niemand wird es wohl ableugnen wollen, daß, bedauerlicherweise, es heute Fabriken gibt, die gewissermaßen gewerbdächtig Schandware herstellen, um sie mit gutem Verdienst auf Rommärkten wandernder Läger an unerfahrenen Hausfrauen abzugeben. Wenn ich hier gerade die Kleinsten hervorhebe, die sich über diese Konkurrenz der Fabriken beklagen,

so geschieht dies deshalb, weil der Vertrieb von Emailwaren bei Wanderlagern ganz bedeutend zugenommen hat. Sie befinden sich ganz im Recht, wenn sie einer solchen Konkurrenz gegenüber die Hilfe des Gesetzgebers anrufen. Die guten Eisenbahnverbindungen machen es den wandernden Lägern leicht, bald hier, bald dort aufzutreten. Früher mögen sie vielleicht eine gewisse Berechtigung gehabt haben, heute sind sie aber sicherlich nicht mehr so notwendig. Nicht unbillig ist das Verlangen, daß bei einer Erteilung von Berechtigungscheinen zu diesem Handel die Bedürfnisfrage geprüft und eine längere Frist festgelegt wird. Kommt der Reichstag dahin, sich auf diesen Standpunkt zu stellen und weiß er der Regierung seine Ansicht beizubringen, so ist in dieser Frage viel, wenn nicht alles getan, was vorläufig getan werden muß.

Hoffentlich wird der Krebsbissen der Wanderlager soweit beseitigt, daß sich weder Reichstag noch Abgeordnetenhaus künftig mit ihm immer wieder beschäftigen müssen. Ueber den Warenhandel der Beamten ist viel gesprochen und ebenso viel geschrieben worden. Und trotzdem die Minister in verschiedenen Erlassen, zuletzt in einem solchen vom 30. Dezember 1913, verurteilt haben, den Wünschen des Mittelstandes gerecht zu werden, wird noch manches Wort über diese unliebsame Konkurrenz des gewerblichen Mittelstandes fallen. Nach dem erwähnten Erlaß zu urteilen, darf man aber wenigstens an den guten Willen der Regierung glauben, die Beamten an ihre Pflichten gegenüber dem Mittelstande zu erinnern. Doch müßte man auch erwarten, daß sich die Beamten selbst darüber klar würden, daß sie sich einen schweren Verstoß, in nationale im Sinne auszuholen kommen lassen, wenn sie den Warenhandel nicht einstellen. Der Vorteil, den sie haben, steht in keinem Verhältnis zu dem Schaden, den sie dem heimischen Gewerbe zufügen. In einer Resolution sagte der Mittelstandsverband: „Jede Betätigung der Beamten und Offiziere in dieser Beziehung widerspricht den Interessen des Kaufmanns, des Staates und der Beamten selbst.“

Auf denselben Standpunkt stellte sich auch die Essener Handelskammer, die sich mit dem Warenhandel der Beamten beschäftigte und bittere Klagen über ihn führte. Der Staat hat die Pflicht, das Ansehen seiner Beamten zu wahren; er hat aber auch dafür zu sorgen, daß das Vertrauen der Bevölkerung zu den Beamten nicht erschüttert wird. Gerade durch den Warenhandel der Beamten aber wird eine Erbitterung der Handelskammer hervorgerufen. Das ist um so mehr zu bedauern, als die Sozialdemokraten sich schon Mühe geben, das Ansehen der Beamten systematisch zu untergraben. Nicht zuletzt aus diesem Gesichtspunkte heraus stehen die Konservativen mit dem reichsdeutschen Mittelstand auf dem Standpunkt, daß der Warenhandel durch Beamte zu verbieten sei. Die Beamten sollten sich das Wort zu eigen machen: Jedem das Seine! Ist es nicht bitter, immer aufs neue Klagen über den Handel der Beamten und zwar aus allen Kreisen der Handwerker und Gewerbetreibenden zu hören? Ist es wirklich ein großer Ruhm für die Beamtenschaft, wenn man erfährt, daß sie den Warenhandel nicht nur unter sich betreibt, sondern der Vertrieb auch an Personen erfolgt, die mit der Beamtenschaft nichts zu tun haben? Es geht bereits so weit, daß die Lieferanten sich kontrafaktisch verpflichten sollen, nicht unerhebliche Prozente zu zahlen. In einem mir überlassenen Protokoll, der zwischen einer Firma und dem Bund der Eisenbahnhandwerker abgeschlossen werden sollte, waren bestimmte Prozente bei entsprechender Warenabnahme vorgelesen. Die Regierung hat alle Ursache, hier ein ernstes Wort zu reden und den Beamten klar zu machen, wie wenig es im Interesse des Staates liegt, immer mehr selbständige Existenzen zu vernichten. Die Mitarbeit zur Erhaltung des selbständigen Mittelstandes ist, als im Interesse unseres Staatswohles liegend, eine der vornehmsten Aufgaben, die ich mir für die Beamten denken kann.

Der gewerbliche Mittelstand hat genug zu kämpfen, um die Unterstützung der staatsbehaltenden Männer zu entbehren. Man denke da z. B. an die sozialdemokratischen Konsumvereine, die von den gewerblichen Mittelstand nachweisbar zu Grunde zu rücken drohen und eine der größten

Gefahren für unser Wirtschafts- und Staatsleben bilden. Diese „Volkspflege“, die von den Konsumvereinen und den Gewerkschaften geschaffen ist, soll angeblich keine sozialdemokratische Einrichtung sein. Ich bin da anderer Meinung. Ich behaupte, daß ein großer Teil der Konsumvereine sozialdemokratische Einrichtungen sind! Im allgemeinen dürfte man sich darüber wohl klar sein, daß der Mittelstand von der Sozialdemokratie nichts zu erwarten hat. Das erfährt man ja zur Genüge aus den Ausprüchen, die von verschiedenen sozialdemokratischen Führern gemocht wurden. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter sagte einmal, es wäre kein Unglück, wenn die elenden abhängigen Existenzen des Mittelstandes verschwinden würden. Die Konsumvereine bedeuten eine schwere Schädigung unseres Mittelstandes. Dieses ergibt sich auch aus dem ungeheuren Umfange, den diese Vereine haben. Daß von den Konsumvereinen ein großer Teil sozialdemokratisch ist, geht u. a. deutlich aus dem Geschäftsbericht der Konsumvereins-Gesellschaften Berlins hervor. In dem Bericht heißt es, daß der Mißgang des Ertrages vom Jahre 1913 darauf zurückzuführen sei, daß die Leiter der Konsumvereins-Gesellschaften namentlich bei den preussischen Landtagswahlen stark beschäftigt waren, und die Sitzungen für die Gesellschaften vermieiden werden mußten. Die Konsumvereins-Gesellschaften verfolgten das Ziel, unsere Wirtschafts- und soziale Bewegung zu demokratisieren. Das heißt in diesem Falle nach Auffassung der Massen revolutionär! Wir haben alle Ursache, uns in schärfster Weise gegen derartige Bestrebungen zu wenden. Das liegt nicht nur im Interesse der Erhaltung des Mittelstandes in Stadt und Land, sondern im Interesse des Staates selbst.

Deutsches Reich.

„Sammeln!“

Unter dieser Ueberschrift beleuchtet die „Chemnitzer Allgemeine Zeitung“ die grundsätzliche Bedeutung der kommenden Stichwahl am 14. künftigen Reichstagswahlrechts-Borna-Begau für das Wahlbündnis der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei bei den kommenden Landtagswahlen in Sachsen. Sie schreibt u. a.:

Die Stichwahl in Borna-Begau wird die Belastungsprobe für das liberale Wahlbündnis bei den kommenden Landtagswahlen bilden. Dieses Bündnis beruht auf der Voraussetzung der nationalen Überlegenheit der sächsischen Fortschrittler. Gibt die fortschrittliche Volkspartei nicht unbedingt die Garantie für Lieberts Arbeit und sorgt sie vor allem auch nicht dafür, daß die Parole aus ihren Anhängern reiflos befolgt wird, so besteht die Gefahr, daß sie nicht wieder auf zu machender Weise das ganze Wahlbündnis, an ihrem eigenen Schaden. Das leitende Organ der Fortschrittler, die „Freiwillige Zeitung“, hat vor einigen Jahren einmal geschrieben, wer mit der Sozialdemokratie zusammenarbeite, der mache sich nicht auf die Gefahr, daß die Parteiung des deutschen Volkes. Das ist ein gutes Wort. Für die Fortschrittler sollte es schon aus diesem Grunde einfach unmöglich sein, den Sozialdemokraten direkt oder indirekt zu unterstützen. Sie würden mit einer falschen Parole zugleich aber auch die nationalliberale Partei in die schierliche Lage bringen. Das liberale Wahlbündnis wäre nicht mehr zu halten, wenn die Fortschrittler in Borna-Begau verfallen. Die Nationalliberalen würden, wenn sie trotzdem an dem Wahlbündnis festhalten würden, nicht nur Sündenböcke von Parteifreunden verlieren, und dadurch nicht die schärfsten, blühend gerade solche aus den einflussreichsten und leistungsfähigsten Kreisen, sondern auch Tausende von Wählern, denen die nationale Überlegenheit die Grundbedingung politischen Zusammenarbeitens ist.

Sollen die bürgerlichen Parteien zusammen, so ist der bürgerliche Wahlkampf sicher. In dem ich meinen Wählern für das der nationalliberalen Partei und auch mit verständlich erweise entgegengebrachte Vertrauen herzlich danke, bitte ich alle meine Wähler, am Stichwahltag Mann für Mann ihre Stimme dem nunmehr alleinigen bürgerlichen Kandidaten Herrn von Liebert zu geben. Das Vaterland über die Partei!

Auch ein Aufruf des Verbandes der nationalliberalen Vereine (unterzeichnet Strobel) erucht, für Liebert einzutreten.

Aufruf!

Für die Stichwahl in Borna-Begau hat der nationalliberale Kandidat Emil Ritzsch, Mitglied der Zweiten sächsischen Kammer, folgenden Aufruf erlassen:

„Indem ich meinen Wählern für das der nationalliberalen Partei und auch mit verständlich erweise entgegengebrachte Vertrauen herzlich danke, bitte ich alle meine Wähler, am Stichwahltag Mann für Mann ihre Stimme dem nunmehr alleinigen bürgerlichen Kandidaten Herrn von Liebert zu geben. Das Vaterland über die Partei!“

Auch ein Aufruf des Verbandes der nationalliberalen Vereine (unterzeichnet Strobel) erucht, für Liebert einzutreten.

Innere Kolonisation vor dem Abgeordnetenhaus.
Am Donnerstag legte das Abgeordnetenhaus die Beratung des Eisenbahnbau-Gesetzes fort.
Abg. Wittrock (fortschritt.) wünschte eine Erweiterung der Bahnanlagen in Jüterbog. Ministerialdirektor Dörner teilte mit, daß der Reichsbahnhof bereits offiziell genehmigt ist. Abg. Dr. Reumann (radik.) und Franz (fortschritt.) sprachen sich gegen die Erweiterung des Bahnhofs aus. Inzwischen die folgenden Worte aus. Abg. Dr. Wagner (fortschritt.) wünschte neue Eisenbahnhaltstellen in Briesau, Abg. Wente (fortschritt.) einen Zumbau in Siedberg. Für eine Verbefinerung der Bahnanlagen in Görlitz sprach Abg. Gante (fortschritt.), in Wilhelmshöhe Abg. Gants (fortschritt.), in Gumbrecht Abg. v. Conrad-Ringau (fortschritt.) Minister v. Breitenbach erwiderte dem Abg. Dörner (fortschritt.), daß die Veranlagung auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Stadt Frankfurt a. M. weitgehend Rücksicht genommen habe. Er mußte deshalb die Wünsche des Abg. Geier zurückweisen. Abg. Baum (fortschritt.) wünschte Verbefinerungen in Ruch 1, 2, Abg. Dr. Wrentz (fortschritt.) eine Ueberbahrung des Bahnhofs in Giesebau, Abg. Dr. Krüger (fortschritt.) den Ausbau des Bahnhofs in Dessau, Abg. Dr. Wand (fortschritt.) den Ausbau der Bahn bei Dobbrilug und GutsMuths im Interesse der dortigen Industrie.

Nach weiterer, kurzer Debatte war der Eisenbahnbau erledigt.
Es folgte die Beratung des Grundteuungs-Gesetzes in Verbindung mit den Anträgen des Freiherrn v. Joditz (fortschritt.) zur Erhaltung des Bauerntums und eines ähnlichen nationalliberalen Antrages Börsen, ferner den nationalliberalen Anträgen zur Arbeiteranstellungen und Schaffung von Minnen, Schaffung von klein- und mittelständigen Betrieben, Förderung der inneren Kolonisation, die zu einem 300 Millionen für diese Zwecke verlangen, und schließlich ein fortschrittlicher Antrag, der auf einmal 300 Millionen zur Förderung der inneren Kolonisation fordert. Landwirtschaftsminister v. Schölerer begründete den Entwurf, der schwerwiegende und weitgehende Bestimmungen bringe. Er folle in erster Linie der inneren Kolonisation dienen. Es gelte, den ungelohnten wirkenden Güterzahlern einen Anreiz vorzuschreiben, der die Vermittler solle aber nicht getroffen werden. Der Entwurf müsse den platten Landes müsse durch Anleihen von ländlichen Arbeitern und Vermehrung der bäuerlichen Schichten entgegenwirken werden. Das Verbot der Veräußerung des Grundbesitzes solle nur für die Eigentümer gelten. Das gerade befürchtete Abg. Dr. v. Kries (fortschritt.) und die Bedenken seiner Freunde gegen manchen Punkt des Entwurfs zum Ausdruck brachte. So sei besonders auch das Mißverhältnis zu prüfen. Er schlug eine Kommission von 28 Mitgliedern vor und gab der Kommission, daß sich eine Mehrheit finden möge, um dem Entwurf in annehmbarer Form Gesetzeskraft zu geben. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Fortsetzung.

Wirtschaftliches im Reichstage.
In der Donnerstag-Sitzung des Reichstages gedachte Präsident Dr. Koopmann zunächst der Geburt des Erbprinzen von Braunschweig und erhielt die Ermächtigung, die Glückwünsche des Reichstages auszusprechen. Auf der Tagesordnung stand der Etat für Ostafrika. Abg. Erzberger (Zentr.) wies die Angriffe zurück, die man gegen ihn wegen seiner Haltung gegen die Plantagenbesitzer in der Presse gerichtet hatte und betonte, daß er lediglich amtliches Material über die Behandlung der Schwarzen auf den Plantagen benutzt habe. Des weiteren fragte er, ob der Gruppel der früheren Gouverneurs v. Brodow noch in Kraft sei. Staatssekretär Dr. Solz verneinte dies und betonte, daß den Schulfragen volle Aufmerksamkeit zuteil werde. Abg. Wrentz (fortschritt.) wies die Angriffe zurück, die man gegen ihn wegen seiner Haltung gegen die Plantagenbesitzer in der Presse gerichtet hatte und betonte, daß er lediglich amtliches Material über die Behandlung der Schwarzen auf den Plantagen benutzt habe. Des weiteren fragte er, ob der Gruppel der früheren Gouverneurs v. Brodow noch in Kraft sei. Staatssekretär Dr. Solz verneinte dies und betonte, daß den Schulfragen volle Aufmerksamkeit zuteil werde. Abg. Wrentz (fortschritt.) wies die Angriffe zurück, die man gegen ihn wegen seiner Haltung gegen die Plantagenbesitzer in der Presse gerichtet hatte und betonte, daß er lediglich amtliches Material über die Behandlung der Schwarzen auf den Plantagen benutzt habe. Des weiteren fragte er, ob der Gruppel der früheren Gouverneurs v. Brodow noch in Kraft sei. Staatssekretär Dr. Solz verneinte dies und betonte, daß den Schulfragen volle Aufmerksamkeit zuteil werde.

Das Wohnungsgesetz.
Die 11. Kommission des Abgeordnetenhauses nahm in ihrer 11. Sitzung am Mittwoch die Abstimmung, daß für die Gemeinden mit über 10000 Einwohnern ein Wohnungsausschuss zu errichten ist, mit einer redaktionellen Änderung an. Die Abstimmung betreffend die kleineren Gemeinden, wurde dahin gefaßt, daß in Gemeinden mit 5000 bis 10000 Einwohnern die Errichtung eines Wohnungsausschusses oder die Anstellung von Wohnungsausschüssen, in Gemeinden von 1000 bis 5000 Einwohnern die Anstellung von Wohnungsausschüssen oder der Aufstellung eines Wohnungsausschusses angeordnet werden kann. Unter Ablehnung aller Änderungsanträge wurde sodann der Rest der Bestimmungen über die örtliche Wohnungsaufsicht sowie die Bestimmung über die örtliche Wohnungsaufsicht in der Fassung der Vorlage angenommen.

nommen. Damit war die erste Lesung des Wohnungsgesetzes beendet.

Anträge des Handwerks an den Reichsfiskus auf Errichtung eines Wirtschaftlichen Beirats.

Dem Reichsfiskus ist von Seiten des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtertages eine Eingabe unterbreitet, in der mit Rücksicht auf die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge um Beratung der Vertreter des Handwerks für die Vorbereitung und Beratung der Verträge gebeten wird. Während früher die offizielle Vertretung des Handwerks den Antrag gestellt hatte, dem Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtertag das Recht einzuräumen, gleich dem Deutschen Handelsrat und dem Deutschen Landwirtschaftsrat 3 Vertreter zur Einberufung in den Wirtschaftlichen Ausschuss durch die Regierung vorzuschlagen, geht jetzt der Wunsch des Handwerks dahin, der Reichsfiskus möge zur sachverständigen Beratung des Wirtschaftlichen Ausschusses über die Interessen des Handwerks an der äußeren Handelspolitik des Reiches der Bildung eines Wirtschaftlichen Beirats aus dem Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtertag zustimmen und bestimmen, daß dieser Beirat in allen wichtigen Fragen der Handelspolitik des Reiches gehört werden muß und daß ihm das Recht eingeräumt wird, Anträge an den Wirtschaftlichen Ausschuss zu stellen. Die Eingabe schließt mit folgenden Ausführungen:

Die bevorstehende Neuorientierung der äußeren Handelspolitik des Reiches ist für die Gestaltung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens von größter Bedeutung. Das deutsche Handwerk, das hieran erheblich interessiert ist, hat bisher beifolgende Maßnahmen ergriffen, um sich um die Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen gehandelt hat. Es hat jetzt, nachdem es unter Führung seiner beruflichen Organisationen wirtschaftlich erhardt ist, den Wunsch geäußert, auch fernerhin, gemäß der ihm zukunftsweisenden Bedeutung für die heimische Volkswirtschaft, bei den bevorstehenden Vertragsverhandlungen Gehör zu finden. Ein Ergehen legen wir deshalb die von uns für eine billige Anhebung der Vertretungen des Handwerks für sachverständig gehaltenen Vorschläge mit dem dringenden Bitten vor, ihnen geneigt Berücksichtigung angedeihen zu lassen.

Die Befolgung der Reichsbeamten.

- Die Abstimmung in der Budgetkommission des Reichstages am Donnerstag ergab:
- 1. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 1. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 1. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert;
 - 2. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 2. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 2. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert;
 - 3. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 3. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 3. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert;
 - 4. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 4. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 4. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert;
 - 5. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 5. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert; 5. die Befolgung der Reichsbeamten, die sich enthielten, wurden verweigert;

Der Reichsbeirat und das Ausland.

Wie uns von gutunterrichteter Seite bestätigt wird, ist bisher von keiner ausländischen Regierung ein Einpruch gegen die Heranziehung von Ausländern zur Leistung des Reichsbeirats erhoben worden. Ein Berliner diplomatischer Beamter hält man es aber für nicht ausgeschlossen, daß ein derartiger Einpruch von dieser oder jener Regierung noch erfolgt. Eine Erklärung darüber ist folgender Protokoll aber nach Lage der Dinge in keinem Falle haben.

Die Statthalterfrage.

Wie wir schon früher meldeten, soll eine Entscheidung über die Frage der Nachfolgerechte für den Grafen v. Wedel auf den Posten des Statthalters der Reichslande nach vor dem Antritt der Krone des Kaisers noch stattfinden. Da der Statthalter Graf von Wedel heute in Berlin eintrifft, wird man nicht festlegen, wenn man seinen diesmaligen Besuch, der, wie es heißt, auch einer Verabschiedung des Statthalters beim Kaiser gilt, mit der Entscheidung dieser Frage in Zusammenhang bringt.

Die „Königliche Zeitung“ läßt sich aus Berlin melden: Es werden wieder allerhand Gerüchte über Personalveränderungen in hohen Ämtern verbreitet. So heißt es, daß Staatsminister v. Dallwitz als Statthalter nach Elbing-Prorogation gehen werde. Eine Bestätigung ist nicht zu erlangen, freilich aber auch an den Stellen, die unterrichtet sein müßten, kein Denial. — Auch von einem für einen ziemlich nahen Zeitpunkt bevorstehenden Rücktritt des Reichsfiskus wird wieder gesprochen. Dies scheint aber keinen Boden zu haben, denn es ist nicht der geringe Anhaltspunkt dafür bekannt geworden, daß Herr von Bethmann-Hollweg sich mit Rücktrittsgedanken trägt.

Am Zusammenhang mit der Kolonisation.

In der St. Pauluskirche zu Moabit sind zwei der Rädelführer verhaftet worden, während andere Beteiligte Berlin verlassen haben. Die Verhafteten werden wegen Verstoßes gegen Paragraph 167 des Strafgesetzbuches angeklagt werden. Nach diesem werden Personen, die durch eine Tätlichkeit oder Drohung jemandem hindern, den Gottesdienst auszuüben oder in einer Kirche oder durch Erregung von Unruhe oder Unordnung den Gottesdienst stören, mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

Der Preussische Lehrerverein.

hielt kürzlich eine Vorstandssitzung in Berlin ab, in der verschiedene wichtige Angelegenheiten erörtert wurden. Zur Verwaltungsreform wurde eine längere Entscheidung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Vorstand des Preussischen Lehrervereins sieht hinsichtlich der Gestaltung der staatlichen Schulverwaltung auf dem Boden der Bestände des 6. Preussischen Lehrergesetzes, nach welchen den Behörden der Schule und der Gegenwart die er-

forderlichen Tätigkeiten am vollkommensten Rechnung getragen wird, wenn die Unterrichtsverwaltung nicht mit der Verwaltung anderer Institutionen verbunden, sondern in allen Angelegenheiten selbständig und selbstbestimmt übertragung ist, in denen das pädagogisch-pedagogische Element ausübend zur Geltung kommt. In den Bestimmungen des Entwurfes einer Novelle zum Landesverwaltungs-Gesetz, nach denen die Schulverwaltung in der Bezirksgemeinschaft einer Neugestaltung unterworfen werden soll, kam der Vorstand eine freudige Begrüßung dieser Angelegenheit zu Ausdruck. Der Vorstand ist der Ansicht, daß bei in Betrachtung von mehreren Rednern gemachte Vorschläge, in der mittleren Instanz die Volksschulverwaltung mit der Verwaltung des höheren Schulwesens zu verbinden und einer Behörde zu übertragen, die glänzendste Form für die in den Rednern der Novelle feindliche Neuordnung der Schulverwaltung ist und er befürwortet daher diesen Vorschlag aufs Dringendste.

Es wurde einstimmig beschlossen, dem vorerwähnten Ehrenvorsitzenden des Preussischen Lehrervereins, Herrn Andreas Schröder, ein Grabmal zu errichten. Der Vorsitzende des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen, dessen Ehrenvorsitzender Schröder ebenfalls gewesen ist, teilt mit, daß sich der Verband voraussichtlich besonders beteiligen werde. Die Reichsberichterstattung darüber betroffen wird, wird vom Geschäftsführenden Ausschuss im Auge behalten werden. — Der Preussische Lehrerverein soll mit der damit verbundenen ordentlichen Vertreterversammlung in den Osterferien 1915 in Galle stattfinden. Der auf dem 7. Preussischen Lehrerverein unerschöpfliche Anträge. — Der geschäftsführende Ausschuss des Preussischen Lehrervereins möge dafür eintreten, daß eines Einklinkens des Lehrervereins zwischen Volls- und Mittelschulen, der sich als ein schwerer Hebelhaft herausgestellt hat, die Mittelschulverwaltung für die Leiter der Volksschulen besorgt. Es wird in der Debatte angeführt, daß durch den Antrag der beabsichtigte Zweck nicht erreicht würde und er auch während in der Behandlung der Reichsberichterstattung hinfällig sei. Die Beschlüsse des Wiener Lehrertages zur Lehrerbildung sollen in einer Petition an möglicher Stelle vorgetragen werden.

Meinere politische Nachrichten.

Die Reformkommission des Abgeordnetenhauses nahm folgende Entschlüsse der Kommission an: Das Haus der Abgeordneten sollte beschließen, die königliche Staatsregierung zu eruchen: 1. Die Ausführenden Bestimmungen des Ergänzungsgesetzes vom 1. April 1909 bezüglich der Erhebung der Einkommensteuer auf den Grundbesitz in den gemäß dem Sinne des § 11 dieses Gesetzes in Lebensversicherung zu bringen mit dem Betrage (§ 17, Abs. 1-3) über einen einmaligen außerordentlichen Abschreibungsbeitrag am 3. Juli 1910 und den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 4. November 1910. 2. Die Bestimmungen der Veranlagung der Einkommensteuer für die Jahre 1914-1916 zu genehmigen zu lassen. Der Fall Poljakow. Wie wir erfahren, ist neben dem preussischen Ministerium des Innern auch das Justizministerium mit einem Bericht über den Fall Poljakow beauftragt, soweit nämlich die Kölner Justizbehörden dabei in Betracht kommen. Die Erstattung der Berichte soll tunlichst beschleunigt werden.

Sprossen aus Ehen zwischen Hohenzollern und Welfen.

Als Anlaß des freudigen Ereignisses im braunschweigischen Herzogtum dürfte es nicht ohne Interesse sein, festzustellen, wieviel Sprossen den Ehen zwischen den beiden kaiserlichen Häusern Hohenzollern und Cumberland entstammten. Bekanntlich war die Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland nicht die erste Verbindung zwischen Hohenzollern und Welfen. Schon oft im Verlauf der Geschichte zeigten sich Angehörige der beiden Häuser die Hand zum Hande. Meist waren es Prinzessinnen des braunschweigischen Hofes, die sich einem Hohenzollernprinzen anverwandten und auf diese Weise Mitglieder des preussischen Königshauses wurden. Schon Preußens erste Königin, die durch Geist und hohe philologische Bildung ausgezeichnete Friederike Wilhelmine und Gemahlin Königs Friedrichs I., war eine Prinzessintochter aus welfischem Stamme, eine Schwester des späteren Königs Georg I. von England. Aus ihrer ehelichen Verbindung mit dem Hohenzollern, der Preußen zum Range eines Königtums emporgehoben hatte, ging der allbekannte Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. als einziger Sohn hervor. Auch Friedrich Wilhelm II. nahm durch eine welfische Prinzessin zur Gemahlin. Es war Sophie Dorothea von Hannover, die Schwester Königs Georgs II. von England, auch sie eine Frau von höchster Bildung und feinsten Kultur, die oft genug von den Geschichtsschreibern gerühmt wurde. Die Ehe zwischen dieser geistig hochstehenden Frau und dem Soldatenkönig erwies sich als sehr segensreich, denn eine ganze Reihe in der Geschichte berüchtigt gewordener Fehler entfielen ihrer Verbindung. Allen voran Friedrich II., Preußens größter und genialster Herrscher. Aber Friedrich blieb nicht der einzige Sproß, er hatte noch drei Brüder, den Prinzen August Wilhelm, den Vater von Friedrichs des Großen Nachfolger, Friedrich Wilhelm III., den Prinzen Heinrich, der sich als Feldherr im 7jährigen Kriege einen ausgezeichneten Namen machte und den Prinzen August Ferdinand, Großmutter des Kaiser-Nicholas. Von vier Söhnen zeigten sich jedoch Keiner an, denen gleichfalls noch in der Geschichte Bedeutung kam. Es sind Friederike Sophie, Markgräfin von Bayreuth, deren berühmte Memoiren noch heute ein höchst lesenswertes Kultur- und Geschichtsdokument bilden, und Luise Ulrike, die dem Spätensfürsten Adolf Friedrich die Hand zum Bunde reichte. Als Friedrich der Große im Jahre 1733 sich nach dem Willen seines Vaters, aber gegen seine innere Neigung, mit Elisabeth Christine vermählte, kam damit wieder eine Welfenprinzessin an den preussischen Hof. Sie war eine Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht von Braunschweig-Bevern, und wenn sie auch niemals die Liebe des Königs besaß, so errang sie sich doch durch die edlen Eigenschaften ihres Herzens und ihrer Fähigkeiten den Verdacht der hohen Achtung ihres gemahlten Gemahls. Die Ehe zwischen beiden blieb bekanntlich ohne Kinder. Der nächste Hohenzollern, der eine welfische Prinzessin heiratete, war der Bruder Friedrichs des Großen, Prinz August Wilhelm von Braunschweig, der die Prinzessin Luise Amalie, die Braut Gemahlin eines

Walhalla-Theater
 Anfang 8 Uhr.
 Erna Aria in ihrer Scene „Hypnose“.
 Das grösste wissenschaftliche Phänomen!
John Barley,
 der berühmte deutsch-amerikan. Universal-Künstler.
Jos. Weinreiss! neuester Schlingler „Ein dunkler Punkt“!
 60 Minuten ununterbrochenes Lachen!
 und das gesamte Sensations-Programm. (4839)

Linoleum 10%
 Bis 11. April er. gewähren wir auf Läufer,
 Teppiche und bedruckte Stückware
10% Rabatt.
 Linoleumladen Königstrasse 18.
 Fernruf 8114. 10%

Apollo-Theater.
 Heute Freitag: Die großen Dinal-Kämpfe zwischen
 Hackenschmidt und Carlos.
 Handoff und Schindermüller.
 Diermal Entschuldigungsstück amüßlich.
Amalhou und Strengre. (4819)
 Dem Ringkampf vorhergehend: der ausgezeichnete Spezialitätentell.
Wratzke u. Steiger Hoflieferanten,
 Poststr. 9/10.
 Juwelen Gold Silber. (3734)

Konfirmation - Geschenke
Liebermann, Ecks Thaliastr. 42.
Stadttheater in Halle.
 Sonnabend, d. 21. März 1914
 184. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
 Benefiz für
 Oberregisseur Karl Schölling.
 Stabilität zum 1. Male: **Requies!**
Der Bogen des Odysseus.
 Dramatische Dichtung in 5 Akten
 von Gerhart Hauptmann.
 Spielleitung: Oberreg. K. Schölling.
Personen
 Odysseus H. Friedrich.
 Telemach Hub. Nieth.
 Laertes Walter Sieg.
 Eurycleia G. Schöffler.
 Antinous F. Raubitsch.
 Amphinomos die G. Sommer.
 Kleiophon Freier Fr. Conrad.
 Eurymachos Fabrenbach.
 Eumaios, d. Saubirt G. v. Weber.
 Leukone, seine Entle.
 Ischier Dr. Lanbar.
 Melanteus, d. Hegen.
 Iriti K. Schölling.
 Melanto, f. Tochter G. Wundtke.
 Noonim, ein junger
 Schweinehirt R. Schumann.
 Glaucus Paul Sypal.
 Sphyrus Mathiaschen.
 Noonemus Otto Kroll.
 Dektor Dörten Georg Thies.
 Lamion Max Dink.
 Dymas Heinz Saler.
 Euphorion Fr. Schönow.
 Nach dem 3. Akt längere Pause.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 10 1/2 Uhr. (4618)
 Sonntag, den 22. März 1914,
 nachmittags 3 1/2 Uhr.
 Fremd-Vorst. zu ermäßig. Preisen.
Die Fledermaus.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 185. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Undine.

E & D
Endepols & Dunker
 Gr. Ulrichstrasse 19 Halle a. S. Ecke Bülbergasse.
Kinder-Anzüge
 Moderne Schlupfblusen,
 Prinz Heinrich — Kieler — Norfolk. (1877)
 M. 5⁵⁰ 6⁹⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁰⁰ 17⁰⁰ 19⁰⁰ bis 30⁰⁰

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend: Der
 Erste. — Sonntag: Verfall.
 Altes Theater: Sonnabend: Der
 Frauenhelfer. — Sonntag:
 Radon: Professor Bernhardt.
 Abends: Oedipus.
 Schauspielhaus: Sonnabend: Als
 ich noch im Jüngelkleide. —
 Sonntag: Als ich noch im Jüngel-
 kleide.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Sonnabend: Kam-
 merrust. — Sonntag: Kam-
 merrust.
Weimar.
 Hof-Theater: Sonnabend: Götter-
 dämmerung. — Sonntag:
 Königshinder.
Dessau.
 Hof-Theater: Sonnabend: Ein
 Ballengang. — Sonntag:
 Carmen.

Zur Konfirmation
 empfehle:
Gesangbücher,
 Bibelfrische, Widmungs-
 bücher, Konfirmationskarten,
Schmucksachen,
 Uhrketten, Brochen, Gold-
 ketten, Kreuz, Medaillons,
 Öhring. (1882)
Lederwaren,
 Portemonnaies, Brieftaschen,
 Gürtel, Schreibmaschinen,
 Bücher und Schreib-Alben,
 ff. Briefpapier in Kassetten,
 Schmutz- und Handtücher,
 Familienkalender etc. etc.
 Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Albin Kentze,
 Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins,
 Halle a. S.,
 24 Schmeerstrasse 24.

Unterlagen, Zöpfe,
 Perücken fertiger das Spezial-
 geschäft für feine Haararbeiten
G. Niedermann, Poststr. 1.
Hosenträger von 50 Pf.
 bis 2 Pf. 5 —
 Sehr große Auswahl. (3865)
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 24.
Damenputz.
 Damenhüte werden frisch
 und neuzeitlich garniert und
 modernisiert.
 Friedrichstraße 24 part.
 Fertige Hüte, Formen, Blumen,
 Bänder, Netze und sämtliche
 Putz-Artikel.

Franz Traeger Hoflieferant, **Weingrosshandlung**
 Rannischestrasse 22/23 — Telefon 500
 hält sich zum Bezuge von (1878)
Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen etc.
 bei billigster Preisstellung und vorzüglicher Bedienung bestens empfohlen.
Depot und Alleinverkauf der Marke Henkell Trocken.
 Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Provinzial-jährliche
Wohlfahrts-Ausstellung
 (Handwerkerschul-Aula, Ostjägerstraße)
 bis Sonntag, den 29. März.
 Überausfe, Säuglingspflege, Volksernährung, Wohnungsreform,
 Hindernisse, Säuglingspflege, Mühsamkeit, Schulwesen,
 Zerstreuung etc. etc.
 Täglich von 5 und 8 1/2 Uhr ästhetische und andere Vorträge
 Eintritt frei!
 Geöffnet täglich von 10-12 Uhr vorm. und 4-10 Uhr nachm.
 Am Sonntag von 11-1 und 3-10 Uhr. (1)

Anerkannt vorzügliche Qualitäten. **MIGNON-KAKAO** **DAVID SÖHNE AG**
SCHOKOLADE **HALLE a. S.**

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
 Dienstag, den 31. März, abends 8 1/2 Uhr
Einmaliger Lieder-Abend von
Sven Scholander
 mit den Perlen seines Repertoirs. (4645)
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
 Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Fortige (4644)
Frühjahrs-Ulster
u. Reise-Mäntel
 in den modernsten Farben
 empfiehlt zu billigen Preisen
Albert Drechsler Nachf.
 Hoflieferant
 Poststrasse 17, gegenüber der Hauptpost.

Verleih-Institut eleganter Gehrock, Frack-
 Smoking - Anzüge - Zylinder.
 Lager fertiger, nur eleganter Frack-Anzüge von Mk. 65 an.
Hermann Leirich, Mittelstrasse 19, Fernruf 9501.

Hotel Kaiser Wilhelm
 (Bernburgerstr.)
 Montag, den 23. März, abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag des **Psychologen R. Parthey** Eittingen (Schweiz)
 über
Nervosität
 Seelenleiden, Angst- u. Unruhezustände, Energielosigkeit,
 Herzklopfen, eingebildete Leiden, Zwangsgedanken, Er-
 rühen, Geh-, Schreib- und Denkkörungen, Gereiztheit,
 Schlaflosigkeit, Zorntrübheit, Depressionen aller Art usw.
Heilung durch Besel-
 tigung des **Gegenwillens.**
 Karten à Mk. 1.—, Mk. 1.50 u. 2.— an der Abendkasse.
 Broschüre „Der Weg zur Heilung der nervösen und
 Gemütsleiden“ gegen Einsendung von Mark 1.20 von
Villa Parthey, Eittingen (Schweiz), zu beziehen. (4674)

Richard Flemming
 Brüderstr. 16, am Markt, neben
 Löwen-Apotheke,
 Reilstr. 129 (Ecke Roßstrasse),
 empfiehlt die modernsten
Erzeugnisse der Optik
 gut und billig. (1508)
 — Telefon 3773. —

Erziehung und Unterricht
Oberrealschule zu Bitterfeld.
Aufnahmeprüfung
 für die Hauptanstalt und die Vorklassen VII und VIII
 Donnerstag, den 16. April, 9 Uhr.
 Neben den unbedingten bisherig in Reifeexamen ohne Weiteres
 ist als Anfangsklasse eines Provinzial-Realschuljahrs für 1914/15 eine
 III mit Latein (statt Englisch) von den künftigen Behörden
 befreit worden. (4816)
 Anmeldungen jederzeit u. Auskunft beim Oberrealschuldirektor Frank
 Bitterfeld, den 7. März 1914. Der Magistrat.

Kindergärtnerinnen-Seminar des Frauenbildungsvereins,
 Eichenach, Parfüberstraße 9.
 Staatlich anerkannte Lehrgänge.
 Ausüb. von Kindergärtnerinnen für Familie und Anstalt auf
 Grund neuzeitlicher Pädagogik. Vorzügliche Lehrkräfte. Vielfache
 Lehrgänge in verchiedenen Kindergärten und anderen Anstalten
 isolierter Vorkurse. (1511)

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
 mit Realabteilung zu Helmstedt. (4684)
 Beginn des Sommerhalbj.: 21. April. Landwirtschaftliche
 (Französisch) und Realabteilung. (Französisch) u. Engl. 11 Klassen. Berechtigungs-
 sprachen) 3 Klassen 1. bis 3. Klasse. Abgabenschein überreicht, ohne fremde
 Eltern und Widwidels. Näheres durch Direktor Griebenow.

Gedenktage.

- 1855. Der Tonkünstler Johann Sebastian Bach geboren.
1768. Der Dichter Jean Paul Friedrich Richter (Jean Paul) geboren.
1801. Schickel bei Austerlitz. Sieg der Engländer über die Franzosen.
1800. Der französische Staatsmann Jules Favre geboren.
1822. Die französische Tiermalerin Rosa Bonheur geboren.
1871. Gründung des ersten deutschen Reichstags durch Kaiser Wilhelm I.
1871. Bismarck wird in den erblichen Fürstentum erhoben.
1876. Gründung der Nationalgarde in Berlin.
1906. Der Ingenieur Carl von Siemens gestorben.
1909. Der Dichter Rudolf von Gottschalk gestorben.
1910. Der Württemberger Johannes Schilling gestorben.
Tagesgespräch: 'Krim', aber sauer mit; 'bisputier', aber sauer mit. (Zitlerer Witzspruch.)

Aus Halle und Umgebung.

Keine Militär-Kohorten für die Teilnehmer an den Regiments-Jubiläen der 'Franzer' und 'Alexander' in Berlin.

Im Auftrage der Konserabativen Fraktion des Reichstages hat deren Mitglied Herr Major a. D. v. d. Büffmeier... keine Militär-Kohorten für die Teilnehmer an den Regiments-Jubiläen der 'Franzer' und 'Alexander' in Berlin.

Die provinziell-ländliche Wohlfahrtsausstellung in der Hundertersstraße.

(Wohlfahrtsausstellung) erfreut sich, obwohl sie erst einige Tage ihr Sein in unserer Stadt aufgeschlagen hat, bereits eines außerordentlich regen Besuches aus allen Teilen und Kreisen der Stadt. Bringt doch die Ausstellung ein großartiges, eindruckvolles und überaus reichhaltiges Anschauungsmaterial, dessen Wirkungen sich kein aufmerksamer Besucher so leicht entziehen kann.

Ausstellungen.

Der König von Preußen erteilte die Erlaubnis zum Anlegen des Kontorreichs zweiter Klasse des Königlich Anhaltischen Landes... Der Reichstag hat die Erlaubnis zum Anlegen des Kontorreichs zweiter Klasse des Königlich Anhaltischen Landes...

schmidt gegen Strenge zuerst auf das Programm gefest. Beide Ringer eröffneten überaus vorichtig den Kampf. Der erste Gang verlief im bartnädigen Standkampf. Strenge benutzte eine vornehmliche Hand, während Schmidt durch seinen stürmischen Angriff...

Der Freireiche Kameraden-Verein in Halle (Saale) veranstaltete am Sonntag in der Hofkammer einen musikalischen Abend, der sehr gut besucht war. Der Vorsitzende Herr Gehrmann...

Aus den Vereinen.

Der Freireiche Kameraden-Verein in Halle (Saale) veranstaltete am Sonntag in der Hofkammer einen musikalischen Abend, der sehr gut besucht war. Der Vorsitzende Herr Gehrmann begrüßte die Ertrinkenen mit warmen Worten.

Der Verein ehemaliger Angehöriger der Schutztruppen für Halle und Umgebung hielt am Mittwoch in der 'Wintergarten' das Fest der Rahmenlegung im Weissen schillerer Festzelt... Der Verein ehemaliger Angehöriger der Schutztruppen für Halle und Umgebung hielt am Mittwoch in der 'Wintergarten' das Fest der Rahmenlegung im Weissen schillerer Festzelt...

'St. Nikolaus' stattfindende Ausstellung des Vereins 'Hilffreudigen'. Es werden Kleider, Kinderkleider, Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände ausgestellt...

Dereins-Anzeiger.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde und Halle'scher Verein für Erdkunde. Am 24. März 8 Uhr in der 'Auge an den drei Bäumen' (Kongress-Saal) öffentliche Sitzung...

Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Büro des Stadtkassiers wird uns mitgeteilt: Heute abend wird die neue 'Karnegie-Sperrte' des Herrn G. H. W. wiederholt. Auf die morgige Hauptmann-Ehrung...

Aus dem Gerichtssaal.

Berliner Buchmacher auf Reisen. In der Nacht des 17. März 1914. Unter dem Vorwand des amtierenden Direktors... In der Nacht des 17. März 1914. Unter dem Vorwand des amtierenden Direktors...

Königliches Anhaltisches Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. DFG logo and other institutional markings.

miffen mit „Ja“ beantwortet. — Weitere Angelegenheiten geben uns den nächsten Freitag Bescheid. — Der Herr Herrmann hat sich in der Sache nicht betheiligt. — Der Herr Herrmann hat sich in der Sache nicht betheiligt.

Abendmäß. Archiblaten Jahrg. — Donnerstag, den 26. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Samstag, den 28. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath.

Befprechung St. Hansstraße 12. — Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Samstag, den 28. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath.

Der letzte und langjährlige Gewinner ist als Gewinner der Schiedler schon längere Zeit tätig. Er befindet sich, er sei auch für diesen Zweck in Berlin gewesen, bis das Buchmännchen in Berlin erschienen wurde. Er befindet sich in Berlin, er sei auch für diesen Zweck in Berlin gewesen, bis das Buchmännchen in Berlin erschienen wurde.

Abendmäß. Archiblaten Jahrg. — Donnerstag, den 26. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Samstag, den 28. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath.

Befprechung St. Hansstraße 12. — Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Samstag, den 28. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten. Sonntag, den 22. März. In St. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Archiblaten Jahrg. (Kollekte für die Danksagung). Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Derlei. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Pfarrei; Hülfsred. Lic. Wöring. Vorm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Oberlehrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hülfsred. Lic. Wöring. Sonntag, den 23. März, Vorm. 8 Uhr: Hülfsred. Lic. Wöring. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation; Archiblaten Jahrg. (Kollekte für die Danksagung). Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Derlei. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Pfarrei; Hülfsred. Lic. Wöring. Vorm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Oberlehrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hülfsred. Lic. Wöring.

Abendmäß. Archiblaten Jahrg. — Donnerstag, den 26. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Samstag, den 28. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath.

Befprechung St. Hansstraße 12. — Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath. — Samstag, den 28. März, vorm. 8 Uhr: Besprechung im Gemeinderath.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** **Aktienkapital und Reserven: : 192 Millionen Mark.** **Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. März, 2 Uhr nachmittags.** **Der ausführliche Kurszeitung erscheint in der Früh-Ausgabe.**

Table with columns for Wechselkurs, Goldreserven, and various bank notes. Includes entries like 'Wechselkurs', 'Goldreserven', 'Österreichische Noten', 'Russische Noten', etc.

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, and Eisenbahn-Prioritäten. Includes entries like 'Eisenbahn-Aktien', 'Eisenbahn-Obligationen', 'Eisenbahn-Prioritäten', etc.

Table with columns for Schluß-Kurse. Includes entries like 'Österreich. Kredit', 'Berliner Handels-Gesellschaft', 'Commerz- und Diskontobank', etc.

Table with columns for Pfandbriefe and Ausländ. Staatspapiere. Includes entries like 'Kur- u. Neum. alte', 'Ausländ. Staatspapiere', etc.

Table with columns for Industrie-Papiere. Includes entries like 'Akumulatoren-Fabrik', 'Adler Portland-Cement', 'Bayerische Maschinenfabrik', etc.

Table with columns for Aktien. Includes entries like '3% Rheinische Eisenbahn', '3% Staatsanleihe', '3% Leipziger Stadtanleihe', etc.

Table with columns for Bank-Aktien. Includes entries like 'Berl. Bank', 'Berl. Handels-Ges.', 'Berl. Hypoth.-Bank', etc.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäten. Includes entries like 'Eisenbahn-Prioritäten', 'Eisenbahn-Obligationen', etc.

Table with columns for Aktien. Includes entries like 'Adler-Aktien', 'Bayerische Maschinenfabrik', 'Commerz- und Diskontobank', etc.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.**

Sachse & Müller

Hordorferstrasse 1 Halle a. S. Telephone 59

Bei Beginn der Bautätigkeit empfehlen sämtliche

Baumaterialien,

als Ia. Portland-Zement, Kalk, Gips, Gipsdielen, Steinzeugröhren, Torf-Mull und -Streu, Steine aller Art usw. zur Lieferung freil Bau und ab Lager Hordorferstrasse 1.

Offerten stehen gern zu Diensten und bitten wir bei Bedarf um gef. Anfrage. (1701)

Der Frühling naht!

Lassen Sie Ihr

Auto reparieren

vom

Automobilwerk Schachtschabel

G. m. b. H.

Liebenauerstr. 70 u. Poststr. 8 :: Fernr. 936
Halle a. d. S. (4641)

An

zug nach Mass

63 69 75 82 Mk.

Gute Stoffe. :: Gute Arbeit.
Grosses Lager in deutschen und engl. Herren-Bekleidungsstoffen.

Max Teuscher,

Schmeerstr. 20. Fernruf 4291

15% Broffabrik Karl Müller 15%

empfehlen für

vorzögl. helles sowie dunkles Brot.

Sorten: Gr. Braunsch. 65 u. Clearstr. 4 (Gaulmarch). Im Geschäft ist das Brot bei Herrn Demmer, Zaifer, 33, zu haben.

15% Die Rabattkarten können zu jeder Zeit im Dampfgeschäft eingelöst werden. 15%

Presto- u. Tempo-Fahrräder

elegante Ausstattung, spielend leichter Lauf, unverwüstliche Haltbarkeit

für Sport und Geschäft

kaufen Sie zu billigsten Preisen bei 4635

P. Hagemann, Gommersgasse 2.

Reparaturen, Verwickelungen, Emallierungen bei billigster Berechnung an allen Systemen.

Zur Konfirmation.

Weisse gestrickte

Golf-Jackets

in grösster Auswahl

Sporthaus Bacher,

Halle, Leipzigerstr. 102.

Blüthner-Flügel,

fast neu, Neupreis 1800 Mk., für 1250 Mk. zu verkaufen. (4640)

B. Döll,

Große Ulrichstraße 33/34.

Untertailen

gefrüht, Frühl. Bauff. 33/34. H. Schnee Nachf., Gr. Zeinir. 84.

Jitter

Kalle Flügel- und Pianofabrik

Flügel Pianos

auch auf bequeme Teilzahlungen

Leipzig Straße 73



Praktische Konfirmations-Geschenke in reicher Auswahl zu soliden Preisen. **Gustav Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstr.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% - Gegründet 1859.

20%
billiger als die bisherigen Preise verkauft jetzt
Konfirmanten- u. Prüfungs-Anzüge
um damit bis Ostern zu räumen. (1884)
Gute Qualitäten. Beste Verarbeitung.
Otto Knoll Nachflg.
obere Leipzigerstrasse 36.

Galgenberg
Dampfwäscherei
Kücherei
Chemische Reinigungs
Ferraui 595
Spezialreinigungs
für
Gardinen-
Spannerei und Abreiter
auf Neu.



Die entzückenden Frühjahrs-Modelle der **SALAMANDER** Stiefel sind eingetroffen!
14.50 12.50 16.50

Salamander Schuhgef. m. b. H. Berlin.
Niederlassung:
Halle a. S., Leipzigerstraße 100. (1883)

Reparaturen an **Tennis-Schlägern**
werden in eigener Werkstatt unter fachmännisch. Leitung gut und billig ausgeführt.
Sporthaus **Bacher,**
Halle, Leipzigerstr. 102.

Reell. Selbständiger Kaufmann, evgl. 32 J. in sehr guten Verhältnissen, mit hochgeb. Lebensgefährtin u. gr. Grundbesitz in Stadt nahe Stadt, wünscht Bekanntschaft mit ja Dame, auch a. Hande, mit ca. 30000 Mk. Vermögen, wovon 20000 Mk. in d. Gr. b. Stg. z. h. (1889)

Konfirmations-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**

Def. evgl. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten
Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: **Helmi Selene** von S. mit dem Oberleutnant **Karl Heinrich v. Stülpmagel** (Sohn Brandis, Sachsen-Sachsen).
Geboren: Ein Sohn: **Dr. Staatsanwalt Hartl** (Munich) a. S., **Herrn Walter Johannes Müller** (Magdeburg). - Eine Tochter: **Dr. Alfred Cordemann** (Münster) (Hilfsh.). **Herrn E. S. Bauermeister** (Magdeburg). **Herrn Oberfinanzrat v. Jahn** (Breslau).
Gestorben: **Herr Brauermeister August Krebs** (Göttingen). **Dr. Rechnungsrat Adolf Kayn** (Magdeburg). **Herr Brauermeister Friedrich Boock** (Hilfenburg). **Dr. Karl Fente** (Merseburg). **Herr Karl Camaldus** (Dachau). **Herr Bruno Horber** (Dessau). **Frau Hedwig von Krosigk** geb. v. **Hilfenstein** (Munich). **Dr. Paul Hoffmeister** geb. **Stieber** (Erfurt).

Zur Konfirmation sollte in keinem Haushalte
Wormser Weinmost alkoholfreie Weine von Lampe,
Pomril, alkoholfreier Apfeltrank,
Boa-Lie, durch Gärung hergestelltes alkoholfreies Frischobst-Getränk mit eigener Kohlensäure, fehlen. Versand von diätetischen Nahrungsmitteln. (1876)
Kolonialw., Bakstessen, Frische
Gebr. Raue, Fernruf 2568,
Albrechtstr. 46, Ecke Geiststr.

Mittwoch abend 10 Uhr entschlief sanft und friedlich mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, unser lieber Bruder und Schwager, der **Kaufmann**
Albert Rickelt
im 67. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Mathilde Rickelt geb. Schmückler
Hans Rickelt
Rudolf Rickelt
Ilse Rickelt
Elli Rickelt
Eilise Rickelt geb. Wilde
Elisabeth Rickelt geb. Braunschweiger,
Halle a. S., den 19. März 1914.
Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. (4642)

Sprengel & Rink,
Leipzigstr. 2. — Telephone 414.

Ausnahme-Angebot in Gemüse- und Fruchte-Konserven
zu Preisen unserer Engros-Liste,
nur gültig bis **28. März.** (4646)

Provinz Sachsen und Umgebung.

Erzengel Frau Hedwig von Krosigk gestorben. Am 17. d. Mts. verstarb zu Naumburg a. S. nach langem Leiden Frau Hedwig v. Krosigk, Erzengel, geborene v. Linden...

Der Verwaltungsbereich des Kreises Merseburg für das Jahr 1913 ist uns nach Kreisarchiv des Kreises Merseburg zugegangen. Um dem Bericht, der den Stand der Kreisverwaltungsangelegenheiten des Kreises Merseburg aufs Schnellste und Beste erläutert, ist vor allem eine Karte beigefügt...

Bibliothek in der Provinz Sachsen. Das Bibliothekswesen macht auf dem Lande erhebliche Fortschritte, wie aus den Zahlen hervorgeht, die die Deutsche Bibliothek-Gesellschaft in Hamburg...

Kirchliche Versammlungen in der Provinz Sachsen.

Die Berliner Missionsgesellschaft für Sachsen-Anhalt hält diesem Jahre ihren Jahresfest in der Kirche St. Marien in Berlin. Der Oberrichter des Bundes feiert sein Jahresfest am 11. und 12. Mai in Wittenberg...

Beeren, 19. März. (Eine Gemeindevorsteherin.)

Die Beeren sind jetzt abends im Schmelzen losgelassen. Beschlossen wurde, bei der Beerenpflanzung des Gemeindefeldes eine Ausschuss für die Beerenpflanzung zu ernennen...

Einmengenbeurteilung wurde der Rentner Reder zum Abgeordneten der zweiten Abteilung der Gemeindeverwaltung gewählt. Nach dem Bericht des Gemeindevorstandes...

K. Gropius, 19. März. (Gartenstadt.) Die Neubauten, die im Frühjahr in der Gartenstadt begonnen wurden, sind jetzt fertiggestellt. Die Gartenstadt hat die besterhaltene Lage und wird von Halle aus in 15 Minuten in 30 Minuten...

Δ. Gensche, 19. März. (Von der Kartoffelfabrik.) Nach Beendigung des diesjährigen Brennereibetriebes beginnt nunmehr die heftige Kartoffelfabrikation...

Δ. Gensche, 19. März. (Vortragsabend des Roten Kreuzes.) Gestern abend fand im Hotel „Zum Schwan“ der Frauenverein vom Roten Kreuz für die Soldaten...

K. Bitterfeld, 19. März. (Waterländische Frauenverein.) Der Waterländische Frauenverein für den Kreis Bitterfeld ist im Jahre 1913 äußerst erfolgreich gewesen und erlöst. Die Zahl der Mitglieder ist von 937 auf 1024...

Δ. Gensche, 19. März. (Auf dem Wiesmarke.) waren angefahren: 621 Ferkel, 26 Kälber, 52 Pferde und 4 Stück Rindvieh. Bei jeder Ferkel war für das Paar Ferkel 25-30 Pf. Käuferpreise...

Δ. Gensche, 19. März. (Die Einweihung des neuen Oberbürgermeisters.) Am 20. April fand die feierliche Einweihung des Amtsinhabers...

widmen. Die Vorlage der Landratskammer betreffend Abgrenzung der Jagdgebiete für Rindviehhaltung wurde durch Beschluß dahin geregelt, daß auch fernerhin für den Kreis Nordhals...

Δ. Gensche, 19. März. (Geburtsort.) Im feierlichen Rahmen der Antiquariergesellschaft wurde heute früh der in Unterhaldungen befindliche Epitaphmännchen Albert Schumann...

V. Burg b. Magdeburg, 19. März. (Verschiedenes.) Die Schiedsgerichtskommission hat eine Beschlusse von 300 Mark demjenigen zugunsten der den Brandstifters des letzten Jahres hier...

Δ. Gensche, 19. März. (Verschiedenes.) Mit dem Einzug des neuen Oberrichters in die Wohnung des Herrn Superintendenten Luther aus Göttingen über die kirchliche Angelegenheiten und die kirchlichen Angelegenheiten...

Δ. Gensche, 19. März. (Nebenfall.) Auf dem Wege von Bitterfeld nach GutsMuth wurde am Montag die Bitterfelderin Reinhold von einem Manne überfallen und ihrer Brieftasche von etwa hundert Mark beraubt...

Δ. Gensche, 19. März. (Die Einweihung des neuen Oberbürgermeisters.) Am 20. April fand die feierliche Einweihung des Amtsinhabers...

Reichardt's Fabrik. Hatte nur ausländische Marken von künstlicher Wolle empfohlen. Großes Rasierpulver, Rasierseife, Rasierwasser, Rasierkamm.

Ein Sprung in's Ungewisse. Ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter Dr. Schlinck's Palmone kaufen...

Liebig's Fleisch-Extrakt. Schleicht ist, wer ohne ihn ist.

Flügel und Pianinos in großer Anzahl zur Miete unter voll. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.

Bauplätze für Villen und Einfamilienhäuser. In bevorzugten Lagen und schöner Umgebung...

Bauplätze für Villen und Einfamilienhäuser. In bevorzugten Lagen und schöner Umgebung...

